

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 86 (2008)  
**Heft:** 6

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Keusen, Markus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Inhalt

3	Editorial
5	Einladung zur Sektions- versammlung
5	Protokoll der Sektions- versammlung
8	Mutationen
11	Nachruf
12	Finanzen
16	Hüttenwesen
20	Gruppe Natur und Umwelt
21	Mitteilungen, Verschiedenes
21	Monatsprogramme
22	Subsektion Schwarzenburg
23	Tourenberichte
35	Impressum

## Editorial



*«Menschen, die die Berge lieben,  
sind aus tiefster Seele frei,  
Sie entschweben leicht  
Dem Alltagseinerlei  
Menschen, die die Berge lieben,  
widerspiegeln Sonnenlicht.  
Die andern, die im Tal geblieben,  
verstehen ihre Sprache nicht.»  
(Spruch aus einem Gipfelbuch.)*

*Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden*

*Am Sonntag, 24. August, nach einer Klettertour, erreichte mich die Mitteilung, dass unser Hüttenwart Toni Kehrl mit seinen zwei Gästen und Freunden, Claudine Zbinden und Hanspeter Frutiger, beim Aufstieg zum Mont Blanc von einer Eis- und Schneelawine erfasst worden sei.*

*Aus freiem Willen haben sie sich zu dieser Bergfahrt zusammengetan. Vielleicht wollten sie für einen Moment gemeinsam dem Himmel nahe sein. Wer von einer Bergfahrt ins Tal zurückkehrt fühlt sich frei und geläutert.*

*«Menschen, die die Berge lieben,  
sind aus tiefster Seele frei.»*

*Toni, der erfahrene Bergführer, wollte seinen Gefährten den Traum erfüllen, einmal ganz oben zu stehen, gemeinsam. Sie banden sich mit dem Seil zu einer Gemeinschaft zusammen. Sie waren durch das Seil vereint und trotzdem gingen sie jedes für sich allein. Sie waren umgeben von einer verzauberten, erstarrten Welt. Wahrscheinlich hingen sie ihren Gedanken nach – tiefen, wahren Gedanken, wie sie den frühesten Morgenstunden eigen sind – während der Schnee unter ihren Füßen knirschte. Vielleicht erinnerte sie das Knirschen*

**Titelbild: Gonerli, Bach bei Gere,  
Obergoms. Foto: Jenny Leibundgut**

*daran, dass sie mit der Erde verbunden sind, und trotzdem fühlten sie sich wohl eins mit dem Universum. Ich bin sicher, dass die drei glücklich waren.*

*«Sie entschweben leicht dem Alltagseinerlei.»*

*Auch Tonis Vater ist auf dem Weg zur Gaulihütte in einer Lawine umgekommen. Auch er an einer Stelle, wo normalerweise nicht mit Lawinen gerechnet werden muss. Trotz dieses Ereignisses, wollte Toni unbedingt Bergführer werden.*

*«Sie entschweben leicht dem Alltagseinerlei.»*

*Auf Jahresbeginn 2007 ist Toni Kehrli von der Sektion Bern als Hüttenwart der Gaulihütte angestellt worden. Gerne zitiere ich hier den Hüttenchef Ernst Burger: «Als Hüttenchef kann ich mit Überzeugung sagen, dass Toni ein begabter, zuverlässiger Hüttenwart gewesen ist: fleissig, hilfsbereit, freundlich, belastbar, auch wenn es einmal drunter und drüber ging. Bei den Hüttengästen war er sehr beliebt und geschätzt.» Diese Aussagen des Hüttenchefs werden unterstrichen durch zahlreiche positive Reaktionen, die ich von Gästen der Gaulihütte erhalten habe.*

*«Menschen, die die Berge lieben, widerspiegeln Sonnenlicht.»*

*Mancher und manche von uns haben sich wohl schon gefragt, weshalb wir, unsere Freunde und Freundinnen, unsere Söhne und Töchter, unsere Partner denn auf die Berge steigen müssen. Was gibt es dort oben zu suchen, was zu finden? Ist es wohl das überaus helle Licht, das dort oben herrscht?*

*Oder ist es das intensive Leben auf dem schmalen Grat zwischen Sein und Nichtsein?*

*«Die andern, die im Tal geblieben, verstehen ihre Sprache nicht.»*

*Der Tod Tonis und seiner Seilgefährten Claudine Zbinden und Hanspeter Frutiger ist für die Sektion Bern ein überaus schmerzlicher Verlust. Viel schwerer noch ist dieser Verlust aber für die engsten Angehörigen zu ertragen. Im Namen der SAC-Sektion Bern entbiete ich allen Hinterbliebenen unser tiefstes Beileid.*

*Ich schliesse mit einem Auszug aus einem Text von David Henry Thoreau, der das Empfinden von uns Bergsteigerinnen und Bergsteigern wunderbar beschreibt. Es lautet sinngemäss:*

*«... Wenn der Tag und die Nacht sich so gestalten, dass wir sie mit Wonne begrüßen, wenn das Leben einen Duft aushaucht, wie von Blüten und würzigen Kräutern, wenn es elastischer, sternenreicher, unsterblicher wird – das ist unser Lohn...»*

*«... Die wahre Ernte eines Lebens ist etwas so Unbegreifliches und Unbeschreibliches, wie die Farben des Morgen- und Abendhimmels. Ein wenig eingefangener Sternenstaub, ein bisschen Niederschlag vom Regenbogen, das ist unsere Ernte...»*

*Stille Grüsse*

*Markus Keusen*